

Konzept

für das

Rotmilanzentrum am
Museum Heineanum
ab 2023

Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz
am Museum Heineanum e.V.
Domplatz 36
38820 Halberstadt

Autoren: Martin Kolbe
Frank Ulrich Schmidt
Eike Steinborn
Hanna Hartmann

Halberstadt, im Juni 2022

1. Einleitung

Schon seit den 1980er Jahren wird sowohl am Museum Heineanum in Halberstadt als auch von ehrenamtlichen Ornithologen im nördlichen Harzvorland ein besonderes Augenmerk auf den Rotmilan in der Umgebung gelegt.

Mit dem, in den späten 1990er Jahren immer deutlicher werdenden, Rückgang des Rotmilanbestandes in Sachsen-Anhalt, wuchs am Museum Heineanum der Einsatz für Schutzprojekte und die Bestrebung ein „Kompetenzzentrum Rotmilan“ einzurichten. Nach jahrelangen Bemühungen konnte Anfang 2016 das „Rotmilanzentrum am Museum Heineanum“ mit Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt durch den Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V. realisiert werden.

Für die Bearbeitung der anfallenden Aufgaben des Rotmilanzentrums wurden 1,5 Personalstellen geschaffen.

Die Finanzierung des Rotmilanzentrums wurde und wird seither über Haushaltsmittel des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen der „Förderung der satzungsgemäßen Aufgaben der anerkannten Naturschutzverbände“ sichergestellt. Ursprünglich war eine finanzielle Ausstattung in Höhe von 100.000 € geplant. Auf Grund der De minimis-Regelung musste das jährliche Budget auf ca. 66.000 € reduziert werden. Mit der Abschaffung dieser Regelung im Jahr 2019 wurde das jährliche Budget zur Finanzierung der Personalstellen sowie der aufgabenbedingten Unkosten auf 70.000 € erhöht.

Während der mittlerweile sechsjährigen Arbeit des Rotmilanzentrums, im Zuge derer die in der Zielvereinbarung definierten Aufgaben umgesetzt werden, zeigte sich deutlich die Bedeutung und Notwendigkeit einer Beratungsstelle zum Thema Rotmilan. Besonders nachdrücklich zeigt sich dieses in der stetig zunehmenden Anzahl von Anfragen zum Themenkomplex „Rotmilan“ sowie in der Anzahl der erbetenen Stellungnahmen und Expertisen durch behördliche Stellen (UNBs, LvWA, LAU) und andere Akteure (z.B. Projektträger WEA, Natur- und Umweltschutzvereine sowie interessierte Privatpersonen). Belief sich die Summe von Anfragen und Aufforderungen zur Stellungnahme etc. im gesamten Jahr 2017 auf 37, wurde diese Anzahl im Jahr 2022 bereits Mitte Mai erreicht.

Schon das zeugt von dem hohen Bedarf an diesem Zentrum und davon, dass das Rotmilanzentrum ein etablierter Ansprechpartner in Sachen Beratung und Stellungnahmen zu Planungsvorhaben, zum allgemeinen Schutz und Stand der Forschung in Bezug auf den Rotmilan geworden ist. Ebenso ist eine stetig wachsende Anzahl an Datenabfragen im Rahmen diverser Planvorhaben zu verzeichnen. Durch die Beratungstätigkeiten sowie die

vielseitige wissenschaftliche Arbeit in unterschiedlichen Projekten und die Teilnahme an verschiedenen Fachtagungen und Seminaren wuchs die Bekanntheit des Rotmilanzentrums auch über die Grenzen Sachsen-Anhalts hinaus. Die Anzahl von Anfragen aus anderen Bundesländern, die vornehmlich die Expertise des Rotmilanzentrums in Anspruch nehmen, steigt jährlich.

Ebenfalls ist die Arbeit des Zentrums auch international bekannt und geschätzt. So wurden Mitarbeiter des Rotmilanzentrums zum Beispiel im Jahr 2018 zu einem Expertenworkshop nach Spanien eingeladen, um bei der Entwicklung eines internationalen Schutzkonzeptes mitzuwirken. Ebenso wurde das Rotmilanzentrum für eine Mitarbeit in dem EU-LIFE Projekt „EUROKITE“ angefragt, welches u. a. durch das Land Sachsen-Anhalt co-finanziert wird. Seit 2019 ist das Rotmilanzentrum ein deutscher Partner dieses Projektes und mittlerweile der einzige deutsche Projektpartner, der aktiv am Rotmilan mitarbeitet.

Neben der Mitarbeit in dem EU-LIFE-Projekt setzt bzw. setzte das Rotmilanzentrum verschiedene, durch Drittmittel finanzierte, artbezogene wissenschaftliche Projekte und Erfassungen zu Schutzmaßnahmen, zur Gefährdung sowie zu Todesursachen und Lebensweise des Rotmilans um. Genauso wie im Rahmen der Beratungstätigkeiten werden hierbei öffentliche Aufgaben erfüllt. Hierzu zählt zum Beispiel die im Jahr 2021 begonnene und durch das Land Sachsen-Anhalt finanzierte zweite landesweite Rotmilanerfassung. Des Weiteren werden momentan vier weitere Drittmittel-Projekte mit den Schwerpunkten Artenhilfs- bzw. Schutzmaßnahmen, Konfliktfeld Rotmilan und Windkraft, Todesursachen und die Entwicklung und Etablierung eines langfristigen, landesweiten Monitorings am Rotmilanzentrum umgesetzt.

Detaillierte Übersichten über die Tätigkeiten sind in den jährlichen Berichten des Rotmilanzentrums nachzulesen.

Mit dieser im Jahr 2016 noch als utopisch erachteten Etablierung und der dann folgenden Entwicklung des Rotmilanzentrums vermehrten sich dessen Aufgabenfelder sowie der Arbeitsaufwand der einzelnen Bereiche. Werden die oben genannten Drittmittel-Projekte durch eigens hierfür angestelltes Personal umgesetzt, obliegt das „Tagesgeschäft“ dem Stammpersonal, welches aus nur 1,5 Stellen besteht. Neben der Organisation und Koordination innerhalb des Rotmilanzentrums (Abrechnungen, Mitarbeiterführung, etc.) setzt sich das „Tagesgeschäft“ maßgeblich aus den Beratungstätigkeiten, Bearbeitung von Anfragen und Stellungnahmen, Koordination mit Kooperationspartnern wie z.B. im Projekt „EUROKITE“ zusammen. Ebenso fallen Tätigkeiten wie das Halten von Vorträgen, Lehrtätigkeiten im Rahmen der Vorlesungen der Hochschule Anhalt zum Thema

Artenschutz, Führungen, Pressetermine und die Entwicklung und Beantragung neuer Projekte in den Zuständigkeitsbereich des Stammpersonals.

Durch die stark angestiegene Inanspruchnahme des Rotmilanzentrums als zentraler Ansprechpartner, welche als überaus positiv bewertet wird, ist eine zeitnahe und umfängliche Bearbeitung der Aufgaben mit der gegenwärtigen Personalsituation kaum noch leistbar. Dieses hat zur Folge, dass die Bearbeitung einzelner Aufgaben verschoben werden muss bzw. teilweise Anfragen nach Stellungnahmen oder zur Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Führungen) nicht nachgekommen werden kann. Ebenso werden hierdurch die Möglichkeiten aktuelle Gesetzgebungen und Regelungen eingehend zu studieren und vertiefendes Wissen über scheinbar nur randlich relevante Themen zu erlangen, stark begrenzt. Zusätzlich wachsen bestehende Defizite bei der Öffentlichkeitsarbeit. So ist beispielsweise die Präsenz des Rotmilanzentrums in den sozialen Medien nahezu zum Erliegen gekommen, da keine zeitlichen Kapazitäten bestehen Informationen für diese (zum Teil schnelllebigen) Medien aufzubereiten. Selbiges gilt für die Pflege und Aktualisierung der zentrumseigenen Internetpräsenz (Homepage), welche in der Regel für externe Interessenten die erste Begegnung mit dem Rotmilanzentrum, dessen Bestrebungen und seiner Arbeit darstellt. Insgesamt zeichnet sich ab, dass aus Kapazitätsgründen bereits jetzt nicht allen Aspekten der Aufgabenbereiche die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet werden kann, die nötig ist, um bestmögliche und damit befriedigende Ergebnisse zum Schutz und Erhalt des Rotmilans in Sachsen-Anhalt zu erzielen.

Diese Defizite zeigen, dass die Grenzen der Realisierbarkeit von Projekten und der Bearbeitung der Aufgaben bei der derzeitigen Personallage des Stammpersonals erreicht sind.

Ferner ist zu erwarten, dass der Bedarf an Beratung mit dem aktuellen rasanten Wandel in der Energiepolitik weiter und rapide zunehmen wird.

Zusätzlich wird Ende dieses Jahres (2022) der langjährige Mitarbeiter, welcher die 50 %-Stelle innehat, in den Ruhestand gehen. Ebenso laufen Ende 2022 drei Drittmittelprojekte aus. Hierdurch verliert das Rotmilanzentrum zwei weitere Fachkräfte, welche zwar durch ihre projektgebundene Anstellung kaum Anteil an der Erfüllung der oben genannten Aufgaben nehmen, jedoch durch ihre Tätigkeiten sowie den fachlichen Austausch und Diskussionen nicht unwesentlich zur Umsetzung der Ziele und satzungsgemäßen Aufgaben beitragen. Mit dem Verlust dieser engagierten, eingearbeiteten und fachlich versierten Mitarbeiter entsteht ein spürbares fachliches und personelles Defizit, welches die Erfüllung der dem Rotmilanzentrum übertragenen Aufgaben im bisherigen Umfang und mit den bis dato gewährleisteten fachlichen Standards gefährdet.

Um diesen Defiziten entgegenzuwirken und den über die Jahre kontinuierlich gestiegenen fachlichen und gesellschaftlichen Anforderungen an das Rotmilanzentrum gerecht zu werden und die Arbeit auf mindestens dem aktuellen Niveau halten zu können, sind Anpassungen der finanziellen Mittel in Verbindung mit Änderungen in der Personalsituation zwingend erforderlich.

2. Konzept

2.1 Personal

Folgend wird ein Konzept vorgestellt, welches die gewissenhafte Bearbeitung der bestehenden und kommenden Aufgaben sowie eine effektivere Umsetzung bzw. Bearbeitung der in der Zielvereinbarung definierten Aufgaben des Rotmilanzentrums ermöglicht.

Dieses Konzept stellt eine Weiterentwicklung des bisherigen Konzeptes aus dem Jahr 2016 (in überarbeiteter Fassung aus 2018) dar. Es sichert weiterhin die Aufgaben und erklärten Ziele des Rotmilanzentrums umzusetzen und diese entsprechend des jeweils aktuellen Bedarfs im Land anpassen zu können.

Der Kern der Änderung ist die Anpassung der Personalstellen und der Vergütung an die aktuelle Situation.

In Anbetracht der oben dargestellten Arbeitssituation sowie der zu erwartenden Arbeitsumfänge ist für eine zeitnahe und umfängliche Bearbeitung der Aufgaben des Rotmilanzentrums, gemäß der Zielvereinbarung, die Aufstockung des nicht projektgebundenen Personals erforderlich. Es ist u. E. notwendig, die derzeitige Anzahl von 1,5 auf drei Stellen zu erhöhen. Hierbei ist geplant, die höheren Anforderungen, nach Schwerpunkten geordnet, auf die drei Stellen aufzuteilen. Dadurch wird eine bessere und effektivere Bearbeitung der Aufgaben sowie ggf. eine Vertiefung einzelner Aspekte und deren Erweiterung erreicht.

Im Rahmen des ersten Finanzkonzeptes zur Entwicklung des Rotmilanzentrums wurden die Gehälter in Anlehnung an die damals geltende TV-L in den Entgeltstufen E11 und E6 für die beiden Stellen eingeplant. Durch die De minimis-Regelung und geringe Aufstockungen der späteren Fördersummen konnten diese geplanten Gehälter jedoch zu keinem Zeitpunkt ausgezahlt werden. Ebenso erfolgte nie eine Anpassung der Gehälter an die eigentlich zustehenden Stufen. So beträgt die insgesamt ausgezahlte monatliche Vergütungssumme für die 1,5 Stellen seit 2019 nur ca. 4.205 € (brutto) monatlich. Dieses entspricht in etwa einer

Einstufung (nach aktueller TV-L) in die Entgeltstufen E8 Stufe 1 für die Managerstelle bzw. E4 Stufe 1 für die Koordinierungsstelle.

In Anbetracht der Voraussetzungen und fachlichen und gesellschaftlichen Ansprüche, welche die Aufgabenstellungen an die Mitarbeiter richten sowie der mittlerweile sechs jährigen Tätigkeit, ist diese Vergütung nicht ausreichend und nicht mit den Ergebnissen der Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes vereinbar. Hinzu kommt, dass die Vergütungen, welche im Rahmen von Drittmittel-Projekten bewilligt und ausgezahlt werden, die derzeitige Vergütung des Stammpersonals deutlich übertreffen, was auf Dauer nicht hinnehmbar erscheint.

Aus diesem Grund ist in dem hier vorgelegten Konzept eine Erhöhung der Gehälter auf die Entgeltstufen E12 für die geschäftsführende Stelle (Manager) sowie auf die Entgeltstufe E10 für weitere zwei Mitarbeiter vorgesehen.

2.2 Arbeitsschwerpunkte

Im Gegensatz zum stetig steigenden Umfang bleiben die Arbeitsaufgaben bzw. Ziele des Rotmilanzentrums (Absatz 2 bis 8 des Konzeptes vom Mai 2016 bzw. der 1. überarbeiteten Fassung von Mai 2018) in dem vorliegenden Konzept unberührt. Im Folgenden werden diese zur Übersicht stichpunkthaft zusammengefasst:

Beratungstätigkeit

- Beratung von Behörden zum Themenfeld Artenschutz des Rotmilans
- Stellungnahmen im Rahmen des Artenschutzvollzugs
- Stellungnahmen gem. § 29 NatSchG LSA (TÖB-Beteiligung)
- Beratung von Landwirten und weiteren Landnutzern zur Schließung der Lücke zwischen Fachwissen und praktischer Umsetzung des Rotmilanschutzes
- Beratung von Investoren von Planvorhaben (überwiegend WEA) zum Thema Rotmilan und Rotmilanschutz
- Beratung von Privatpersonen zu allen Fragen rund um den Rotmilan

Öffentlichkeitsarbeit

- Erhalt und Pflege des Internetauftritts
- Artikel in der lokalen, regionalen und überregionalen Presse
- Präsenz in den sozialen Medien
- Vorträge im Rahmen von Fachtagungen, Naturschutzkonferenzen sowie auch bei Treffen fachfremder Vereine
- Präsentation zum Thema Rotmilan und Rotmilanschutz bei Tagungen und sonstigen Gelegenheiten
- Übernahme fachlicher Beiträge im Rahmen von Vorlesungen an Hochschulen
- Führungen
- Veröffentlichungen in populärwissenschaftlichen Zeitschriften
- Erstellung von Informationsmaterialien

Untersuchungen, Entwicklungen und Etablierung von Artenschutz- und Artenhilfsmaßnahmen

- Suche nach Lösungen für eine Verbesserung der Nahrungsversorgung von Greifvögeln.
Mögliche Ansatzpunkte sind:
 - o Eine Erhöhung der Strukturvielfalt, vor allem in stark landwirtschaftlich geprägten Regionen
 - o Entwicklung und Etablierung „rotmilanfreundlicher“ Maßnahmen im Rahmen von Agrarförderprogrammen sowie im Rahmen der GAP und der Agrarumweltmaßnahmen
- Suche nach Lösungen zum Erhalt und zur Schaffung zukünftiger Brutstandorte und Entwicklung und Erprobung von Artenschutz- und -hilfsmaßnahmen auf Grundlage von Untersuchungen und Erkenntnissen u.a. in den Bereichen:
 - o Mortalität und Todesursachen
 - o Raumnutzung
 - o Dispersion
 - o Populationsökologie
 - o Auswirkungen von Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien

Abstimmung und Zusammenarbeit

- Kontinuierliche Interaktion mit ehrenamtlichen und behördlichen Akteuren des Vogel- und Artenschutzes; z.B. Erfahrungs- und Erkenntnisaustausch, Erörterungen und Diskussionen über verschiedene Aspekte des Rotmilan- und Artenschutzes, sowie weiteren Akteuren der Landnutzung, v.a. Landwirte, Forstwirte und Jäger.
- Berufung eines Beirates mit Mitgliedern aus Behörden, anerkannten Spezialisten und fachlich versierten Personen.
- Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten; zur Sensibilisierung für den Rotmilanschutz, Betreuung von Abschlussarbeiten, Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Projekte.

Vernetzung mit nationalen und internationalen Akteuren

- Vernetzung im Rahmen von Veranstaltungen (Symposien, Tagungen, Fortbildungen) im In- und Ausland zum fachlichen Austausch und Erfahrungszugewinn
- Kontaktaufnahme und -pflege zu Akteuren des Rotmilanschutzes in anderen deutschen Bundesländern und im Ausland zum Informations- und Erfahrungsaustausch sowie zur Entwicklung bzw. im Rahmen von gemeinsamen Projekten.
- Planung, Organisation und Durchführung von Expertentreffen zur Diskussion spezifischer Fragestellungen
- Teilnahme an oder ggf. Initiierung von nationalen und internationalen Projekten

Dokumentation und Veröffentlichung

- Führen und stetige Aktualisierung sowie Bereitstellung einer Bibliografie zum Thema Rotmilan
- Sammeln, Analysieren und Be-/Auswerten alter Daten aus Museen und privaten (unveröffentlichten) Beständen
- Verfassen eigener Publikationen zu den Ergebnissen und Erkenntnissen aus der Arbeit des Rotmilanzentrums
- Sammeln, Dokumentieren von Daten zu Todesursachen beim Rotmilan durch Abfrage verschiedener Institutionen, welche tote und verletzte Tiere aufnehmen (z.B. Museen, Wildtierannahmestellen etc.)
- Bereitstellung der gesammelten Daten und Informationen für Publikationen, Abschlussarbeiten etc.

Tabellarische Übersicht

	Komplex (Bezeichnung)	Inhalt / Aufgaben	Ziel
A	Beratung	<ul style="list-style-type: none"> Beratung von Landnutzern und Landeigentümern auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse (siehe Punkt C und D) Beratung von Behörden (z.B. UNBs) 	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen in der Praxis Unterstützung von Artenschützern
B	Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Pressearbeit, Internetauftritt, soziale Medien Vorträge und Führungen Erstellen von Informationsmaterial populärwissenschaftliche Publikationen 	<ul style="list-style-type: none"> Sensibilisierung für den Rotmilan/die Natur Verständnis und Werbung für den Schutz des Rotmilans Informationen zur Arbeit des Rotmilanzentrums
C	Untersuchungen, Entwicklungen und Etablierung von Artenschutz- und Artenhilfsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Erarbeiten von möglichen Maßnahmen, die eine optimale Nahrungsversorgung/-verfügbarkeit sichern könnten Erarbeiten von neuen Agrarumweltmaßnahmen zur Verbesserung der Nahrungsversorgung/-verfügbarkeit Entwicklung neuer Schutzmaßnahmen auf Basis von Daten zu Verlustursachen und bestandsmindernden Faktoren bei Altvögeln, Nestlingen und Jungvögeln Erarbeitung und Durchführung von Projekten zur Entwicklung und Überprüfung der Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen in Kooperation mit anderen Akteuren und Institutionen 	<ul style="list-style-type: none"> Optimierung des Artenschutzes für den Rotmilan Entwicklung und Verbesserung von Maßnahmen zur optimalen Nahrungsversorgung/Nahrungsverfügbarkeit von Greifvögeln Entwicklung und Überprüfung von neuen Schutzmaßnahmen
D	Abstimmung und Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> fachliche Abstimmung mit den Akteuren im Rotmilanschutz und den zuständigen Behörden Zusammenarbeit mit Behörden, Ämtern und Institutionen Gründung eines Beirates zur Verstärkung der Abstimmung und Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der fachlichen Abstimmung und Zusammenarbeit aller Beteiligten zum Schutz des Rotmilans
E	Vernetzung mit nationalen und internationalen Akteuren	<ul style="list-style-type: none"> Kontaktaufnahme und regelmäßiger Austausch mit Akteuren im Rotmilanschutz des In- und Auslandes ggf. Organisation von regelmäßigen Treffen Besuch von Tagungen, Symposien und fachspezifischen Treffen 	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Vernetzung und des Austausches zwischen den Akteuren auf nationaler und internationaler Ebene
F	Dokumentation und Veröffentlichung	<ul style="list-style-type: none"> Anlage von Datenbanken (Erfassungen, Reproduktion, Todesursachen) Anlage einer Bibliografie Bereitstellung der gesammelten Daten Veröffentlichung von Ergebnissen und neuen Erkenntnissen 	<ul style="list-style-type: none"> Zusammentragen des bestehenden Wissens und schutzrelevanter Daten Erhöhung des Nutzens wissenschaftlicher Daten und Veröffentlichungen

Insgesamt besteht zwischen den unterschiedlichen Arbeitsaufgaben eine sehr enge Verzahnung. Um Schutzmaßnahmen für den Rotmilan entwickeln zu können, sind detaillierte Kenntnisse über die Lebensweise sowie die Gefährdungsursachen zwingend erforderlich. Denn nur mit Kenntnis über aktuelle Beeinträchtigungen und „Bedrohungen“ können Hilfs- und

Schutzmaßnahmen angepasst bzw. entwickelt werden. Diese müssen dann im Rahmen von Beratungstätigkeiten, Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit vermittelt und anschließend wirksam umgesetzt und fortlaufend evaluiert werden.

3. Finanzieller Bedarf

Mit dem hier vorgestellten Konzept ergibt sich ein höherer finanzieller Aufwand, welcher für die Arbeit des Rotmilanzentrums zum Schutz und Erhalt des Rotmilans in Sachsen-Anhalt jedoch als zwingend erforderlich ist, da nur so die notwendigen qualitativen und quantitativen Standards der Aufgabenerfüllung fortgeführt und verbessert werden können.

Derzeit liegt das Gehalt der geschäftsführenden Person (ca. 2.975 Euro/Monat) beim Vergleich der Einstufung (nach Entgelttabelle TV-L 2021) nur knapp über der Entgeltgruppe E8 Stufe 1. In Anbetracht des zu erbringenden Arbeitsumfanges sowie der mit den Arbeitspositionen verbundenen Verpflichtungen und Verantwortungen, nicht zuletzt für derzeit drei besser vergütete Angestellte, ist dieses bisherige Gehalt unter Beachtung der gestellten Anforderungen an Ausbildung, fachliche Kenntnisse und Erfahrung gemäß den Tarifrunden nicht angemessen.

Die Vergütung der weiteren 50%-Stelle liegt etwa bei der Entgeltgruppe E4 (1.220 Euro/Monat). Ebenso wie die der Stelle der Geschäftsführung, ist diese Entlohnung in Anbetracht der Anforderungen nicht angemessen. Zusätzlich ist es als ausgeschlossen anzusehen, dass diese halbe Stelle bei gleichbleibend unzureichender Vergütung, durch eine versierte und qualifizierte Fachkraft nachbesetzt werden kann.

Aus den genannten Anforderungen, der Verantwortung bei der Leitung des Rotmilanzentrums sowie der Führung der beide geplante Mitarbeitende und ggf. weitere projektgebundene Mitarbeiter, ist die Leitungsstelle mindestens mit einer Bezahlung gemäß der Entgeltgruppe E 12 einzustufen.

Die beiden weiteren Stellen, welche durch die nahezu selbstständige Erfüllung ihrer Arbeitsaufgaben sowie die Entwicklung und vollumfängliche Umsetzung von themenbezogenen Projekten (inkl. finanzieller Abrechnungen) sowie ggf. die Führung von Projektmitarbeitenden, ebenfalls ein hohes Maß an Eigenverantwortung tragen, wären in die tarifliche Entgeltgruppe E 10 einzustufen. Hieraus ergibt sich ein deutlicher finanzieller Mehraufwand gegenüber den aktuellen Personalkosten. Ebenso ergeben sich durch die damit umfangreicheren Tätigkeiten insgesamt finanzielle Notwendigkeiten, welche eine Budgeterhöhung bedingen.

Die nachfolgende Tabelle fasst die benötigten finanziellen Mittel zusammen, welche zukünftig für eine effektive Umsetzung der Aufgaben des Rotmilanzentrums angesetzt werden. Die Berechnung der Kosten erfolgt für die Jahre 2023 und 2024. Die Kosten der in der Tabelle aufgeführten Positionen, neben den Personalkosten, ergeben sich aus Schätzungen auf Basis

von Erfahrungswerten aus den bisherigen Jahren, inkl. dem kalkulierten Zuwachs an Tätigkeiten.